Inhalt

I. AUFRUF zu einer „Dekade der Auferstehung“ 3

II. Ziel / Vision unserer Arbeitsgruppe: 5

1. Wir wollen eine Dekade der Auferstehung! 5

2. Inhaltlich soll sie gefüllt werden: mit den Perspektiven der Befreiungstheologie..... 5

3. Zugleich hängt das Überleben der Menschheit davon ab, ob uns Menschen in diesem Jahrzehnt entscheidende politische Veränderungen gelingen: 5

III. Ideenskizze: 6

Dekade der Auferstehung 2021-2030 (oder 2023-2033) 6

Beschreibe kurz Deine Idee..... 6

Welche Zielgruppe soll Deine Idee ansprechen?..... 7

Welchen Herausforderungen stellt sich Deine Idee? 8

1. Die **Auferstehung Jesu Christi** ist der Kern und der Ausgangspunkt des christlichen Glaubens und der Kirche. 8

2. Es darf keine **Dekade** von oben werden. 8

3. **2000-Jahres-Jubiläum** der Auferstehung Jesu 8

4. Endzeit ? Weltuntergang?..... 9

5. Auferstehung: Neue Perspektive statt Kreisen um **Finanzprobleme** und **Nachwuchssorgen** 9

6. Das entscheidende Jahrzehnt für den Kampf gegen den Klimawandel 9

7. Rechtspopulismus - 2033 - 1933..... 9

IV. Frage, die zu klären und zu bearbeiten sind: 10

1.Welche Themen sollen in einer Auferstehungsdekade vorkommen?..... 10

1.1 Alltag und Auferstehung (Persönliche Ebene) 10

1.2 Auferstehende Kirche - Was könnte das bedeuten? (Kirchliche Ebene)..... 10

1.3 Auferstehung und Einsatz für die Welt (Politische Ebene)..... 11

2. Welche 20 Fragen möchte ich gerne in den 10 Jahren vor dem Auferstehungsjubiläum bedenken? 12

3. Von welchen 20 Fragen wünsche ich mir, dass die Menschen, die Gemeinden, Kirchen, die Ökumene sich ihnen stellen und sie bedenken? 12

4. Wir feiern im Jahr 2030 (Oder 2033) mindestens 6 2000-Jahres-Jubiläen:..... 13

5. Wie werden wir in 10 Jahren leben als Christ, damit Gerechtigkeit blüht, Friede herrscht und die Schöpfung bewahrt wird?..... 13

6. Wie verstehen wir insbesondere die Bedeutung des Kreuzes, des Foltertodes Jesu? Im Verhältnis zu seiner Auferstehung?..... 14

7. Sollen die Themen (siehe Punkt 1,2,3) auf die einzelnen Jahre der Dekade verteilt werden? Soll es Jahresthemen geben?..... 14

8. Die besondere Bedeutung der Jahre 2027, 2028, 2029 15
9. Das Jahr danach: 2031: Das Jahr der Urgemeinde 15
10. Nochmal zu klären: Die Datumsfrage 16
11. Auferweckung oder Auferstehung? 17
12. Wer soll die Dekade der Auferstehung ausrufen? 17
13. Strategie: Wie bekommen wir Gemeinden, Synoden, Kirchenleitungen und ÖRK dazu, mitzuziehen, sich der Dekade anzuschließen, bzw. die Dekade auszurufen? 18

I. AUFRUF zu einer „Dekade der Auferstehung“

2021-2030 oder 2023-2033

Christus ist auferstanden!
–
Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!

Gründe für eine Dekade der Auferstehung

- Wir brauchen einen gemeinsamen Aufbruch zu einem neuen Ufer, einen gemeinsamen Aufstand für das Leben und den gemeinsamen Aufbau einer globalen Solidarität aller Menschen.

- Ostern 2030 oder 2033 ist das 2.000 Ostern nach der Kreuzigung und Auferstehung Christi. Wir laden alle Christinnen und Christen ein dieses Jahr besonders vorzubereiten.

- Auferstehung ist die zentrale Hoffnungsbotschaft für uns Menschen:
- Sie gibt uns Kraft, Hoffnung und Zuversicht.

Sinn der Dekade der Auferstehung

• Sie motiviert: Zu spirituellem und politischem Handeln

• Sie befreit: Bewegt 2000 Jahre Auferstehung Christus
Erinnert an 2000 Jahre Kreuzigung und Tod Jesu
Feiert 2000 Jahre Einsetzung des Abendmahls
Reflektiert 2000 Jahre Kirche
Erlebt 2000 Jahre Ausgießung des Heiligen Geistes
Interpretiert 2000 Jahre Himmelfahrt Jesus
Träumt 2000 Jahre Wiederkommenserwartung Christi

• Sie verändert: Uns selbst, die Kirche und die Welt

Was ist **hilfreich** für die Dekade der Auferstehung?

- Gemeinsame Netzwerke aller Christinnen und Christen
- Starke Zentren: Gemeinde vor Ort, kirchliche Gremien und Werke
- Breite Wirkung: Öffentlichkeitsarbeit und dort hin gehen, wo die Menschen sind
- Ausstrahlende Events: Gemeinsamer Start und Zielpunkt!

Wen wollen wir erreichen?

- den/die Einzelne*n
- Gemeinde vor Ort
- Kirchen

- Konfessionen
- Gremien
- Werke

Wie geht's weiter?

- Aufruf zu Ostern 2020 veröffentlichen
- Eine Website aufbauen
- In möglichst viele Sprachen übersetzen
- Mitstreiter*innen und Unterstützer*innen finden
- Klärung, in welchem Jahr gefeiert werden soll

Mitwirkende der Hackathon-Gruppe

- Achim Strehlke
- Barbara Büchte
- Eberhard Licht
- Frederik Grüneberg

Kontakt: Achim Strehlke
Telefon +49 160 9725 3146
Koppelsberg 11, 24306 Plön
strehlke@pastor.de
www.auferstehung.org

II. Ziel / Vision unserer Arbeitsgruppe:

1. Wir wollen eine Dekade der Auferstehung!

Sie kann von 2021-2030 gehen.
Ausrufen kann eine Dekade der Ökumenische Rat der Kirchen.
Dieser hat seine nächste Vollversammlung 2021 in Karlsruhe.

2. Inhaltlich soll sie gefüllt werden: mit den Perspektiven der Befreiungstheologie

   - Option für die Marginalisierten / Armen
   - Befreiung der Reichen vom Zwang der Anhäufung irdischer Güter

3. Zugleich hängt das Überleben der Menschheit davon ab, ob uns Menschen in diesem Jahrzehnt entscheidende politische Veränderungen gelingen:

   - den Klimawandel stoppen
   - Klimagerechtigkeit
   - sozialökologische Transformation weltweit
   - globales umsteuern auf eine Postwachstumsökonomie
   - Mehr Regionalisierung, weniger Globalisierung
   - die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen
   - weltweite soziale Gerechtigkeit
   - Frieden und gewaltfreie Konfliktlösung
   - Partizipation, Demokratie, Wirtschaftsdemokratie,
   - Vorrang demokratischer Politik vor den Interessen globaler Unternehmen und anderen Wirtschaftsinteressen
   - Aufstehen / Aufstand für das Leben

   - Wie wollen wir in 10 Jahren leben als Christ*innen,
     damit Gerechtigkeit blüht,
     Friede herrscht
     und die Schöpfung bewahrt wird?

Dazu brauchen wir Bündnispartner:

FFF, Brot für die Welt, Misereor, Missio, Adveniat, Pax Christi, Diakonie, Caritas, Orden, Gemeinschaften, Fakultäten, ...

III. Ideenskizze:

Dekade der Auferstehung 2021-2030 (oder 2023-2033)

Beschreibe kurz Deine Idee

Der Zeitpunkt der Kreuzigung und Auferstehung Jesu wird von den Neutestamentlern Gerd Theißen und Jürgen Becker mit der größten Wahrscheinlichkeit auf das **Jahr 30** datiert. Am zweitwahrscheinlichsten ist das Jahr 33.[1]

Wir gehen also auf das **2000-Jahres-Jubiläum** der Kreuzigung und der Auferstehung Jesu zu und in Folge auch auf den 2000. Geburtstag der Kirche.

Wir werden uns in den kommenden Monaten, spätestens bis zur **11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen** im September nächsten Jahres in Karlsruhe mit den anderen Kirchen und Konfessionen darauf verständigen müssen, ob wir diese 2000-Jahres-Jubiläen im Jahr **2030 oder 2033** feiern wollen. (Ich vermute, dass die römisch-katholische Kirche und die Freikirchen das Jahr 2033 vorziehen könnten.[2])

Nach der Dekade „Kirchen in Solidarität mit den Frauen“, der „Dekade zur Überwindung der Gewalt“ und der Lutherdekade, fände ich es reizvoll, in den Jahren 2021 bis 2030 (oder 2023 bis 2033) die Bedeutung der Auferstehung für unseren Glauben und unser Leben als Christ*innen und Kirche mit einer „Dekade der Auferstehung“ zu bedenken:

- Was bedeutet Auferstehung angesichts der Gefahr eines globalen Karfreitags durch einen Klimakollaps?
- Was heißt Auferstehung bzw. Leben aus der Auferstehung in der Arbeit mit Frauen und Männern, mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit Familien und Älteren?
- Was heißt das für Unterdrückte, Ausgebeutete und Marginalisierte?
- Welche Kraft verleiht der Glaube an Jesu Auferstehung von den Toten für die Erneuerung und Verwandlung unserer Welt heute?
- Schon dieses Jahr zu Ostern werden wir uns die Frage stellen: Was bedeutet Auferstehung angesichts der Corona-Pandemie?

Eine Besinnung auf den Kern des christlichen Glaubens, der Botschaft von der Auferstehung Christi, die wir jedes Ostern und zugleich jeden Sonntag feiern, kann und wird nach meiner Überzeugung der Kirche Zukunft und Richtung geben.

Aus der Kraft der Auferstehung Herausforderungen angehen

Auch die Herausforderungen im Blick auf die Mitglieder-, Personal- und Finanzentwicklung bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus gewinnen für mich aus der Perspektive der Auferstehung eine andere Bedeutung.

Kirche wird sich verändern. Es gibt Strukturen und überkommene Gewohnheiten, die sterben müssen.

Aber Glaube, Gemeinde und Kirche haben Zukunft, weil das Leben stärker ist als der Tod und die Liebe stärker als der Hass.

Weil die befreiende Botschaft von der Auferstehung auch in Zukunft die Herzen der Menschen erreichen und verwandeln wird. Weil Gott uns Menschen in die Nachfolge Jesu ruft. Weil Gott mit uns etwas vorhat. Weil aus der Auferstehung Jesu auch für uns immer eine neue Zukunft entsteht

.

Unsere Kirche ist auf die Überwindung einer Krise gegründet.

Welche Zielgruppe soll Deine Idee ansprechen?

Einerseits richtet sich unser Projekt an Jugendliche und junge Erwachsene.

Zum anderen richtet es sich an Entscheiderinnen und Entscheider in ökumenischen und kirchlichen Gremien, die wir überzeugen wollen, eine „Dekade der Auferstehung“ auszurufen.

Welchen Herausforderungen stellt sich Deine Idee?

1. Die **Auferstehung Jesu Christi** ist der Kern und der Ausgangspunkt des christlichen Glaubens und der Kirche.

Aber was bedeutet das für dich und für mich im Alltag?

Was bedeutet das für unseren Glauben?

Für unser Miteinander, für unsere Gemeinschaft?

Eine Dekade soll einen Rahmen schaffen, um das gemeinsam zu bedenken.

Und sie soll Kraft geben, um aus dieser Kraftquelle, der Auferstehung Jesu zu leben und unsere Welt zu verwandeln.

2. Es darf keine **Dekade** von oben werden.

Kein Programm, das in Ökumenischen Zentralstellen, Dekadestellen und Kirchenämtern geplant und dann den Gemeinden übergestülpt wird. Wir müssen die vorhandenen Strukturen nutzen. Dazu gehören auch unsere Kirchenämter, Bistümer,

Und es darf nicht einfach eine Wiederholung der Dekaden zu Reformation/Luther, Gewalt überwinden und Kirchen in Solidarität mit den Frauen sein. (Bei der Luther-dekade habe ich sehr viel zur Ökumene gelernt von: “Warum sollen wir Katholiken Luther feiern bis 10 Jahre später: Danke Luther!)

Sondern ein Neuanfang. Etwas umwerfend Revolutionäres, so wie es die Auferstehung Jesu vor 2000 Jahren war und bis heute ist.

3. **2000-Jahres-Jubiläum** der Auferstehung Jesu

Es stellt sich die Frage, wie solch eine Dekade einen guten Rahmen der Vorbereitung auf das **2000-Jahres-Jubiläum** der Auferstehung Jesu und der Gründung der Kirche schaffen kann.

4. Endzeit ? Weltuntergang?

Es wird Gruppen geben, die sicher zu wissen meinen, dass Jesus zum 2.000 Jubiläum seiner Himmelfahrt wiederkommt und die Erde und die Geschichte zu einem Ende kommen.

Für sie ist sicher auch die Corona-Krise ein klares Zeichen der Endzeit.

Auch damit müssen wir uns auseinandersetzen.

5. Auferstehung: Neue Perspektive statt Kreisen um **Finanzprobleme** und **Nachwuchssorgen**

Es besteht die Gefahr, dass die **Kirche** sich auch in diesem Jahrzehnt primär um sich selbst, um **Finanzprobleme** und **Nachwuchssorgen** dreht. Da müssen wir raus. Der Blick auf die Auferstehung soll den Blick weiten.

6. Das entscheidende Jahrzehnt für den Kampf gegen den Klimawandel

Das Jahrzehnt 2020-2030 wird unter der Frage stehen, ob es uns gelingt die sozial-ökologische Transformation zur Abwehr des **Klimawandel**s und seiner Folgen zu gestalten.

Die Corona-Krise zeigt, die Weltgemeinschaft kann schnell und entschlossen handeln und die Menschheit ihr Leben umstellen. Das müssen wir auch für den Klimawandel tun. Hierzu können wir Kraft, Mut und Hoffnung gewinnen aus der Auferstehung Jesu.

7. Rechtspopulismus - 2033 - 1933

Der **Rechtspopulismus** wird vermutlich weiter wachsen.

2033 werden einige das 100-Jahresjubiläum des Beginns des "1000-jährigen Reiches" im Jahr 1933 feiern wollen. Auch damit können und müssen wir uns im Rahmen einer Dekade der Auferstehung und des 2000-jährigen Jubiläums von Auferstehung und Kirchengründung (Pfingsten) auseinandersetzen.

---

[1] Jürgen Becker, Jesus von Nazaret, Berlin 1996, S. 26ff.

Gerd Theißen, Anette Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Göttingen 1997, S.152ff.

[2] Mit der einfachen Rechnung: Jesu Geburt im Jahr 0, Auftreten mit 30 im Jahr 30, Kreuzigung im Jahr 33.

IV. Frage, die zu klären und zu bearbeiten sind:

1.Welche Themen sollen in einer Auferstehungsdekade vorkommen?

1.1 Alltag und Auferstehung (Persönliche Ebene)

1.2 Auferstehende Kirche - Was könnte das bedeuten? (Kirchliche Ebene)

- eine Kirche, die selber den radikalen Ruf in die Nachfolge Jesu hört, ihn lebt und weitersagt
- eine Kirche, die darauf vertraut, dass Gott in ihr mit seinem Heiligen Geist gegenwärtig ist und durch sie in der Welt wirken will
- eine Kirche, die weiß, dass Gott etwas mit ihr vorhat
- eine Kirche, die nicht primär Institution und Apparat ist, sondern Jesus-Bewegung (Bischof Michael B. Curry),
- eine Kirche, die sich kompromisslos an die Seite der Armen, Marginalisierten und Leidenden stellt, denen bei uns, zu uns unterwegs und weltweit
- eine Kirche, die weiß, dass sie im ganzen Erdkreis, in der ganzen Ökumene nur eine Kirche ist, so wie die Menschheit eine Menschheit ist, Teil der einen Schöpfung, der einen Erde,
- eine Kirche, die begeistert, weil alle spüren, dass der Geist Gottes lebendig ist in ihr
- eine Kirche, die Raum hat für alle
- eine Kirche, die alle Menschen zur Umkehr ruft, die mit ihrem Leben nicht dem Leben und der Liebe dienen
- eine Kirche, die alle Mächte und Gewalten, die nicht dem Leben dienen, zur Umkehr ruft, insbesondere globale Konzerne, wirtschaftliche und staatliche Institutionen. (vgl. Walter Wink: *Verwandlung der Mächte. Eine Theologie der Gewaltfreiheit.; The Powers That Be:Theology for a New Millennium*,)

1.3 Auferstehung und Einsatz für die Welt (Politische Ebene)

- Klimawandel stoppen
- globales Umsteuern auf eine Postwachstumsökonomie (Niko Paech)
- Hunger überwinden / Globale Gerechtigkeit (Jean Ziegler)
- weltweite soziale Gerechtigkeit
- Klimagerechtigkeit
- sozialökologische Transformation weltweit
- Mehr Regionalisierung, weniger Globalisierung
- die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen
- Frieden und gewaltfreie Konfliktlösung
- Partizipation, Demokratie, Wirtschaftsdemokratie,
- Vorrang demokratischer Politik vor den Interessen globaler Unternehmen und anderen Wirtschaftsinteressen

2. Welche 20 Fragen möchte ich gerne in den 10 Jahren vor dem Auferstehungsjubiläum bedenken?

1. Was bedeutet Tod und Auferstehung in meinem Leben?

2. Wie können wir als Christinnen und Christen so leben, dass Gerechtigkeit blüht, Friede herrscht und die Schöpfung bewahrt wird?

3. Wie erreiche ich, dass sich die Menschen befreien vom Zwang, irdische Reichtümer anzusammeln?

4. Wie erreiche ich, dass möglichst alle Menschen der Erde dem Leben Christi nachfolgen?

5. Wie können wir der Generation, die kaum Kenntnis von Jesus Christus hat, den Glauben an die Auferstehung vermitteln?

3. Von welchen 20 Fragen wünsche ich mir, dass die Menschen, die Gemeinden, Kirchen, die Ökumene sich ihnen stellen und sie bedenken?

4. Wir feiern im Jahr 2030 (Oder 2033) mindestens 6 2000-Jahres-Jubiläen:

a) Einsetzung des Abendmahls
b) Kreuzigung Jesu
c) Auferstehung/Auferweckung Jesu
d) Himmelfahrt Jesu
e) Ausgießung des Heiligen Geistes
f) Gründung der Kirche.

Wie verstehen wir die Beziehung dieser Ereignisse in der Geschichte Jesu und seiner Jünger*innen in ihrem Verhältnis zueinander und was bedeutet das für die Begehung und ggf. Feier dieser 6 Jubiläen ?

Die Auferstehung/Auferweckung Jesu ist das zentrale Ereignis, ohne das alle anderen keine Bedeutung hätten.

Und dann ist da noch der Heilige Geist, der Pfingsten aus einem Haufen gutwilliger Menschen eine begeisterte Truppe macht, die das Brot teilt, das Leiden durchleidet und und die Auferstehung feiert immer wieder.

5. Wie werden wir in 10 Jahren leben als Christ, damit Gerechtigkeit blüht, Friede herrscht und die Schöpfung bewahrt wird?

6. Wie verstehen wir insbesondere die Bedeutung des Kreuzes, des Foltertodes Jesu?
Im Verhältnis zu seiner Auferstehung?

Foltertode gab und gibt es viele. In Jesus geht Gott diesen Weg mit.

> Martin Luther King jr. und Gandhi haben mir geholfen, das Kreuz zu verstehen.
>
> MLK spricht von "redemptive suffering".
>
> Indem die jungen gewaltfreien schwarzen und weißen Aktivist*innen an den Lunchcountern die Gewalt der weißen Hooligans ertragen und auf sich nehmen, berühren und verändern sie zugleich die Herzen der Zuschauenden und auch der Angreifenden.
>
> So ebenen sie einen Weg zu Verwandlung und Versöhnung.
>
> Christus musste nicht sterben, weil ein gerechter oder gar zornige Gott Gerechtigkeit für die Schuld/Sünde der Menschen forderte.
>
> Sondern die Hartherzigkeit von uns Menschen ist so groß, dass nur das Leiden Jesu unsere gefrorenen Herzen berühren und zum Schmelzen bringt und uns so verwandeln kann in liebende Menschen.
>
> Mich spricht dieses Bild eines zu Eis gefrorenen, erstarrten Herzen an, das durch die Wärme der Liebe, durch die Bereitschaft Leiden zu ertragen um der Liebe willen, erwärmt und aufgetaut wird und so selber wieder in die Lage versetzt wird zu lieben.
>
> Nur so kommen wir heraus aus dem Zirkel des "ICH zuerst!!!" in die Empathie, das Mitfühlen mit allen Mitgeschöpfen, in die Liebe.

7. Sollen die Themen (siehe Punkt 1,2,3) auf die einzelnen Jahre der Dekade verteilt werden?
Soll es Jahresthemen geben?

Lassen sich geeignete Oberthemen benennen?
Oder gehen dabei zu viele wichtige Themen unter?
Sollten lieber verschiedene Themenbereiche ständig parallel im Fokus sein, wobei man in den Themenbereichen jährlich einen anderen Fokus setzen könnte?

8. Die besondere Bedeutung der Jahre 2027, 2028, 2029

Befreiungstheologisch sehe ich die Befreiungspraxis Jesu als zentral.
Sein Leben und seine Predigt dürfen wir in der Dekade nicht überspringen und direkt zu Kreuz und Auferstehung kommen.
Ausgehend von der Annahme (nach Johannes), dass Jesus 3 Jahre lang mit seinen Jüngerinnen und Jüngern durch Galiläa und Judäa gezogen ist, haben die 3 Jahre vor dem Auferstehungsjubiläum 2030 (oder 2033) ein besonderes Gewicht und Thema:
Die gelebte Befreiungspraxis Jesu:

- Sein Ruf in die Nachfolge
- Sein heilendes und befreiendes Wirken
- Seine Gleichnisse vom Reich Gottes
- die Bergpredigt
- sein Konflikt mit den Autoritäten seiner Zeit

9. Das Jahr danach: 2031: Das Jahr der Urgemeinde

Das Leben der Urgemeinde, wie es in Apostelgeschichte 2 43-47 beschrieben wird mit der Konkretisierung in 4,32-37 (**Gütergemeinschaft**) (vgl 6,1-7 und 5,1-11)
ist als Beispiel dafür, was “Leben aus der Auferstehung” konkret bedeutet, ein eigenes Jahr wert.
Oder?

10. Nochmal zu klären: Die Datumsfrage

Der Zeitpunkt der Kreuzigung und Auferstehung Jesu wird von den Neutestamentlern Gerd Theißen und Jürgen Becker mit der größten Wahrscheinlichkeit auf das **Jahr 30** datiert. Am zweitwahrscheinlichsten ist das Jahr 33:

- Jürgen Becker, Jesus von Nazaret, Berlin 1996, S. 26ff.
- Gerd Theißen, Anette Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 2. Auflage, Göttingen 1997, S.152ff.

Ich vermute, dass die römisch-katholische Kirche und die Freikirchen das Jahr 2033 vorziehen könnten:

Mit der einfachen Rechnung:

- Jesu Geburt im Jahr 0,
- Auftreten mit 30 im Jahr 30,
- Kreuzigung im Jahr 33.

Darauf basieren in der katholischen Kirche die außerordentlichen Heiligen Jahre 1933 und 1983:
2. April 1933 bis 2. April 1934 I. Außerordentliches Heiliges Jahr der Erlösung anlässlich des 1900-jährigen Ostergedächtnisses

25. März 1983 Fest der Verkündigung des Herrn bis Ostersonntag 22. April 1984, Außerordentliches Heiliges Jahr der Erlösung, anlässlich des 1950-jährigen kalendarischen Ostergedächtnisses.

Im Freikirchlichen Bereich: https://www.jc2033.world/en/ : Jesus Celebration 2033 is the vision to celebrate 2000 years since Jesus' resurrection from the dead

Ostern 2030 ist Sonntag, 21. April 2030.

Ostern 2033 ist Sonntag, 17. April 2033.

11. Auferweckung oder Auferstehung?

Auferweckung stellt mehr die Aktion Gottes des Vaters dar als den, der Jesus auferweckt.
Auferstehung hat etwas mehr aktives, als sei Jesus aus sich selbst auferstanden.
Beim einen schwingt das Wortfeld “wecken - wach - Erweckung”, das andere das Wortfeld “Aufstand, aufstehen, stehen” mit
Im Englischen: resurrection (kommt ja aus dem Lateinischen resurrectio - Eine Zusammenlegung von re= wieder und surgere= aufstehen, sich erheben)

Im Griechischen des Neuen Testamentes haben wir

- anastasis - Auferstehung (zu anhistämi hinstellen)
- exanastasis - Auferstehung zu exanhistämi auferwecken
- egersis - Auferweckung

Der biblische Befund in AT und NT müsste noch mal sorgfältig ermittelt werden.

geweckt werden ist nervig,
ich kann selber aufstehen, ich bin gross!
Ja. sagt Gott,
deshalb erwecke ich dich zu einem Leben,
dass du dir nie vorstellen konntest!

12. Wer soll die Dekade der Auferstehung ausrufen?

a) Das Global Christian Forum ?

b) Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 8. - 16. September **2021** in Karlsruhe?

c) Der 3. Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai **2021 in Frankfurt?**
d) Eine ökumenische Basisgruppe zu Ostern 2020,
10 Jahre vor dem 2000. Jahrestag von Jesu Auferstehung?
e) Der Papst?
f) Der Papst zusammen mit Repräsentanten des ÖRK, des Lutherischen Weltbundes und anderer Konfessionsbünde, dem Papst der Kopten, den Oberhäuptern der orthodoxen Kirche?

13. Strategie: Wie bekommen wir Gemeinden, Synoden, Kirchenleitungen und ÖRK dazu, mitzuziehen, sich der Dekade anzuschließen, bzw. die Dekade auszurufen?

Um es jetzt noch auf die Tagesordnung der ÖRK VV in Karlsruhe zu bekommen, brauchen wir bekannte und tatkräftige Fürsprecher*innen in der weltweiten Ökumene